

Langsame sind schneller!

Nein! Hauptfigur in der folgenden Geschichte ist kein Berner. Sondern Alfredo, ein Südländer. 1985 haben wir zusammen als Kellner in einem Hotel in Gstaad gearbeitet. Die Gäste waren anspruchsvoll, wollten Aufmerksamkeit, verwöhnt werden, einen tadellosen, wenn möglich einzigartigen Service für ihr Geld. Insbesondere die Neureichen. Alfredo war mit Abstand der Älteste im Team. Sein Gang erinnert mich noch heute an ein hinkendes Pferd aus einem Trickfilm. So hiessen damals bewegte Animations-/oder Comics Bilder. Er bediente stets die Tische, welche am weitesten weg von Küche und Buffet entfernt waren. Ok. Bedient hat er natürlich die Gäste.

Trotz dieser herausfordernden Rahmenbedingungen; **Alfredo war stets der Schnellste**, hatte seine Servicestation souverän im Griff wie niemand sonst. Egal wie hektisch es während dem Service zu und her ging, wie nervös der Chef de Service «herumtigerte», wie laut die Stimmen aus der Küche dröhnten. Wer in einem Gastronomiebetrieb schon eine «Rush Hour» beobachtet oder miterlebt hat, weiss wovon ich schreibe. Vielleicht denkst du jetzt, 1985 war das Tempo in der Arbeitswelt noch gemächlicher, die Menschen geduldiger. Nicht im Gastgewerbe und schon gar nicht in einem renommierten Ferienort mit *den* zuvor beschriebenen Gästen.

Was war Alfredos «Geheimrezept»?

- Sein gleichmässiger Schritt. Er ist nie gerannt. Hat zwischendurch sogar ein paar Sekunden pausiert und einen Schluck Wasser getrunken. Er blieb unabhängig der Situation «seriös-gelassen» und konnte klar denken. Bestellungen beispielsweise, nahm er meist fehlerfrei ohne Notizblock, dafür mit einem charmanten Lächeln entgegen.
- Niemals ist er mit leeren Händen / leerem Serviertableau gelaufen. Das hat ihm viele unnötige «Extrameilen» erspart.

Parallelen zu deinem Arbeitsalltag?

Was fällt dir spontan ein oder auf?

Wie steht's um die positiven Alfredo-Eigenschaften in deinem Arbeitsumfeld?

Was ist mit unnötigen Extrameilen?